

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1961)

Artikel: Der St. Lawrence-Seeweg
Autor: Boesch, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

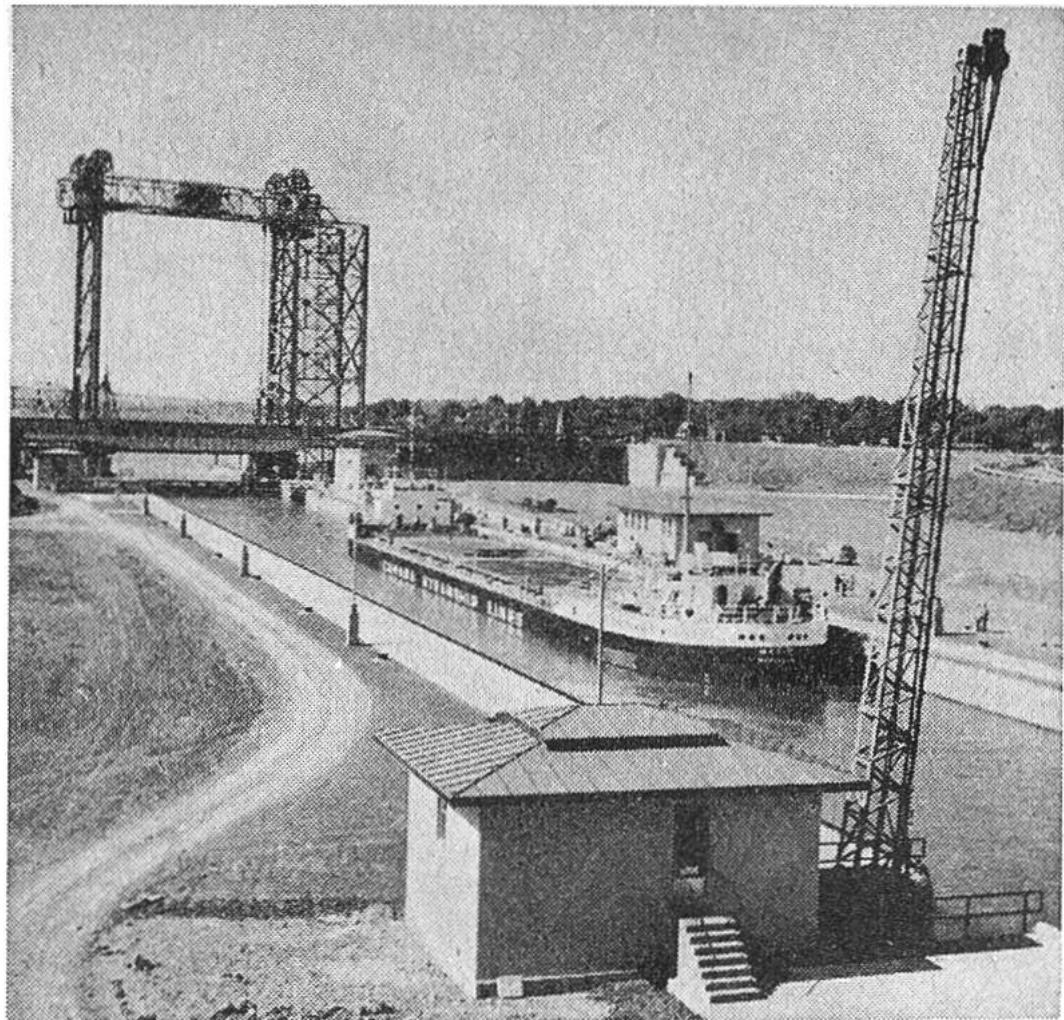


Während ungefähr vier Monaten ist die Schiffahrt wegen Vereisung eingestellt. Der Eisbrecher «Ernest Lapointe» öffnet im April 1959 den Seeweg.

DER ST. LAWRENCE-SEEWEG

Fünf riesige, untereinander verbundene Seen (Oberer See, Huron, Michigan, Erie, Ontario) bilden im Innern Nordamerikas auf etwa 180 m ü. M. eine Wasserfläche von der sechsfachen Grösse der Schweiz (246480 km^2). An verschiedenen Stellen sind noch alte, aber verlassene Abflussrinnen zum Mississippi zu erkennen; heute entwässern sich die Seen ostwärts durch den Niagara und St. Lawrence zum Atlantischen Ozean. Die Jugendlichkeit dieses Flusslaufes spiegelt sich in dem unausgeglichenen Gefälle: Zwischen Erie-See (174,3 m) und Ontario-See (75,0 m) liegen die Niagara-Fälle. Flussabwärts folgt bis Montreal eine an Stromschnellen reiche Strecke. Hier ist schon beinahe das Meeressniveau erreicht; der ruhig fliessende Strom geht allmählich in den trichterförmigen St. Lawrence-Golf über.

Die Seeflächen machen beinahe die Hälfte des ganzen Einzugsgebietes des St. Lawrence aus; gleichmässige Wasserführung und die erwähnten Stufen ergeben ideale Voraussetzungen für die Wasserkraftnutzung, an der vor allem Kanada interessiert ist. Es handelt sich um Niederdruck-Laufwerke. Die Staudämme führen

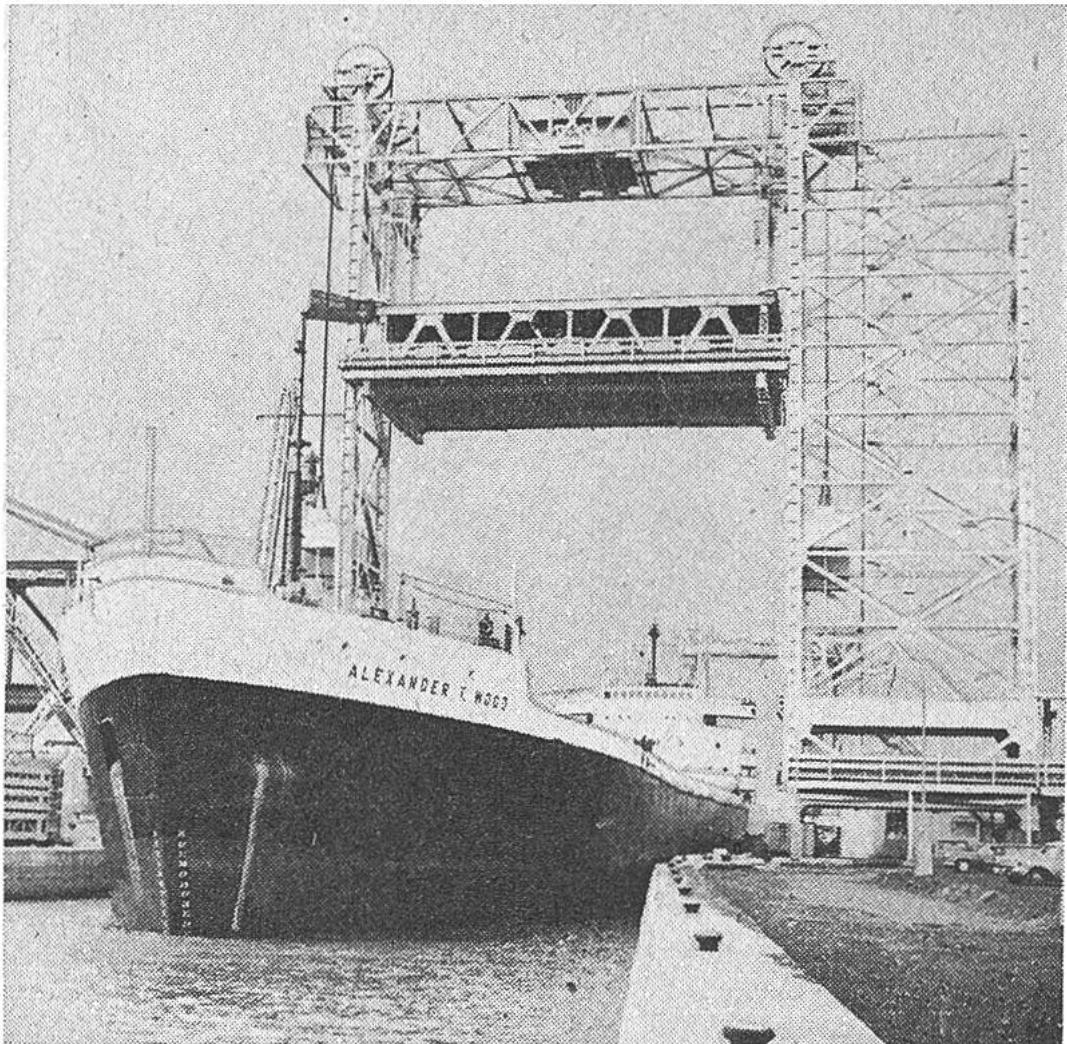


Eine der grossen Schleusen des Seeweges oberhalb Montreal.

aber auch zur Überstauung der Stromschnellen und verbessern so die Schifffahrtsverhältnisse.

Die USA waren dagegen von jeher mehr am Ausbau der Schifffahrt auf den Grossen Seen selbst interessiert, wo die Rohstoffe der Schwerindustrie (Eisenerz, Kohle, Kalk) und Getreide ein Verkehrsvolumen ergeben, welches die Seen zur wichtigsten Binnengewässerstrasse der Erde macht. Die diese Transporte besorgenden Schiffe stehen an Grösse Ozeanfrachtern nicht nach.

Die Schifffahrt der Grossen Seen fand aber bis vor kurzem nirgends einen Ausgang zum Meer. In der Richtung zum Mississippi können nur kleinere Flusskähne durch Kanäle fahren. In der Richtung zum Atlantischen Ozean gelangten die grossen Schiffe der Seen nur bis zum Ontario-See, zu welchem sie unter Umgehung der Niagara-Fälle durch den ganz durch kanadisches Ge-



«Alexander T. Wood» transportiert Eisenerz aus Labrador (Seven Islands) nach Cleveland. Auf der Rückfahrt wird Getreide von Port Arthur nach Montreal gebracht. St. Lambert-Schleuse in Montreal.

biet verlaufenden Welland-Kanal hinuntergeschleust wurden. Andererseits können Ozeandampfer Montreal von Osten her erreichen. Zwischen Montreal und Lake Ontario waren im Laufe der Zeit zur Umgehung der zahlreichen Stromschnellen auf kanadischer Seite Schleusen und Kanäle gebaut worden, die kleineren Schiffen bis 4,27 m Tiefgang den Zugang gestatteten und damit einen Schiffsverkehr Europa–Chicago ermöglichten.

Die USA begannen sich für den Ausbau des St. Lawrence zu einem Großschiffahrtsweg zu interessieren, als die abnehmenden Eisenerzreserven am Oberen See Importe von Übersee und aus Labrador zu den im Binnenland gelegenen Industriezentren notwendig machten.



«Alexander T. Wood» (14326 RT) verlässt die St. Lambert-Schleuse und beginnt die Fahrt flussaufwärts.

Großschiffahrtsweg und Wasserkraftnutzung stellen die beiden Ziele dar, welche der seit 1954 von den USA und Kanada gemeinsam gebaute St. Lawrence-Seeweg verwirklicht. Am 26. Juni 1959 eröffneten Königin Elisabeth II. und Präsident Eisenhower den Seeweg. Die Vereinigten Staaten haben dadurch – wenn man es so ausdrücken will – eine vierte Meeresküste erhalten, an der Millionenstädte, Industriezentren und reichste Landwirtschaftsgebiete liegen.

Hans Boesch